

A. Z.  
8049 Zürich

# Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg  
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37  
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—  
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;  
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)  
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,  
den 31. Mai 1968

42. Jahrgang Nr. 22

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und  
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag  
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

## Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 24. April, im Alkoholfreien Restaurant «Sonnegg» war für Vorstandswahlen einberufen worden. Zu unser aller Freude stellte sich für das Amt der Kassierin Frau E. Pflanzler aus Höngg zur Verfügung und als Aktuarin Frau Ida Stolz aus Engstringen. Frau Tobler, unsere geschätzte Turnleiterin und von Anfang an recht eigentlich das Herz unserer Sektion, konnte nicht umhin, dem allgemeinen Begehren folgend, sich wieder zur Vizepräsidentin einsetzen zu lassen. Für den Beisitz liess sich noch Herr Hans Willi-Muggli gewinnen, sodass unser Vereinsvorstand für das laufende Jahr komplett ist.

Nicht viel zu reden gab das zweite Traktandum: Einzahlung der Turnbeiträge per Postcheck, weil das bisherige System des Inkassos während der Turnstunden weder die Einziehenden noch die Turnteilnehmer befriedigen konnte. Einstimmig wurde die halbjährliche Einzahlung per Postcheck beschlossen.

Im zweiten Teil liess uns Herr Willi Nessensohn freundlicherweise mit einem selbstgedrehten Farbfilm seine «Traumreise durch Südamerika» nacherleben, worüber die Anwesenden begeistert waren und dem Vortragenden Dank und Beifall spendeten.

Dem sehr aufschlussreichen Vortrag über die Wirkung des «Energie-Hormons» von Herrn Kalenbach, am 7. Mai, in Regensdorf ist leider nicht der erwartete Besuch zuteil geworden. Ueberhaupt scheint es, dass ausser den rege besuchten Turnstunden zurzeit wenig Bedarf nach weiteren Veranstaltungen innerhalb unserer Sektion besteht, so dass wir den Sommer über kein Programm auszuarbeiten brauchen. Unseren Mitgliedern stehen ja ohnehin alle Veranstaltungen der Stadtsektionen sowie der Sektionen Oerlikon und Altstetten offen, über die laufend im Vereinsorgan, der «Volksgesundheit», und in der Tagespresse orientiert wird.

Wir möchten aber doch noch vor den Sommerferien zusammen einen fröhlichen Abend im nahen Wald erleben und zwar am **15. Juni beim Lagerplatz auf dem Gubrist, um 18 Uhr**. Ein lustiges Feuer wird Gelegenheit bieten, Mitgebrachtes zu bräteln. Tranksame ist ebenfalls mitzubringen, ferner eine gute Laune und die Bereitschaft zu Gesang und Spiel. Sollte das Wetter schlecht sein, findet Verschiebung um eine Woche statt.

## Geschäftseröffnung

Spielwaren und Geschenkartikel aller Art, Boutique-Gegenstände, können Sie ab morgen Samstag, den 1. Juni auch in Höngg kaufen. An der Imbisbühlstrasse 40 eröffnen Herr und Frau Greber ihr Spezialgeschäft. Wir wünschen dem neuen Unternehmen einen guten Start und weiterhin regen Zuspruch!

## Ernst Martin-Cup 1968

29./30. Juni — Anmeldungen bis 8. Juni an  
Jean Hofer, Riedhofstrasse 88, 8049 Zürich

### Ernst Martin-Cup, 29./30. Juni 1968

Der beliebte und populäre Quartieranlass wird wie gewohnt mit Zelt und Festwirtschaft auf dem Hönggerberg durchgeführt. Der Austragungsmodus bleibt ebenfalls unverändert, es kämpfen in Kategorie A: Höngger Vereine und Jugendgruppen, Kategorie B: Höngger Firmen, Kategorie C: Gemischte Mannschaften aus dem Quartier Höngg. Die Wettspiele beginnen Samstag, den 29. Juni vormittags. Anmeldungen für alle Kategorien sind an Herrn Jean Hofer, Riedhofstrasse 88, 8049 Zürich zu richten. Anmeldeschluss 8. Juni. Die Auslosung mit den Mannschaftsführern wird am 13. Juni um 20.15 Uhr im Restaurant «Limmatberg» durchgeführt. Der Sportverein Höngg als Organisator und die Turnierleitung hoffen, dass der beliebte Anlass wiederum dazu beitragen wird den Quartiergeist in unserem schönen Höngg zu festigen, sie erwarten deshalb viele Anmeldungen in allen Kategorien und zahlreichen Besuch der Höngger, Anwohner und Freunde bei den Spielen und zum Tanzanlass mit Freinacht auf dem Hönggerberg. (HG)

## Singen Sie gern?

Dann singen Sie mit! Die richtige Gelegenheit dazu bietet sich Ihnen im Männerchor Höngg. Singen ist eine aktive Tätigkeit, die Ihnen grosse innere Befriedigung bringen wird. Das gemeinsam gesungene Lied stimuliert auch den Geist der guten Kameradschaft. Besonders bei einem Wettgesang, wie ihn der kommende Sängertag im Limmattal am 23. Juni bringt, oder bei einem Konzert, kann jeder Sänger persönlich sein Bestes zum Gelingen beitragen. In unserem Chor sind neue Sänger, besonders Tenöre, immer herzlich willkommen. Unser Präsident Herr R. Nussbaumer, Segantinstrasse 74, Telefon 56 81 26, berät und bespricht sich gerne mit Ihnen. Gi.

## Kreis 10 Tollwut-Schutzzone

Im Kanton Zürich wurde zwischen dem 1. und dem 24. Mai die Tollwut bei 30 Füchsen, zwei Rehen, einem Marder und bei einer Katze festgestellt. Neu trat die Seuche in den Gemeinden Bassersdorf, Oberwenigen, Rümlang, Stadel bei Niederglatt und Illnau auf. Die **Tollwut-Schutzzone musste auf einen Teil der Stadt Zürich ausgedehnt werden; es betrifft dies den Stadtkreis 10 sowie vom Stadtkreis 11 das Gebiet westlich der Winterthurer-/Ueberlandstrasse/Aubrücke.**

## 47 47 00 — Aerzte-Telefonzentrale ohne Subventionen

MPZ. Ohne finanzielle Hilfe des Staates soll auch in Zukunft die ärztliche Notfallzentrale in Zürich betrieben werden. Dies beschloss die ordentliche Generalversammlung des Aerzteverbandes des Bezirks Zürich. Es werden somit auch in Zukunft die Betriebskosten von rund 100 000 Franken im Jahr von den Aerzten, Apothekern, Zahnärzten und Tierärzten aufgebracht.

Die Mitgliederversammlung hiess auch den Beschluss des Vorstandes gut, eine moderne Telefonanlage anzuschaffen, welche die Notfallzentrale noch leistungsfähiger machen soll und die Arbeit der Krankenschwestern erleichtern wird. Diese behandelten im vergangenen Jahr nahezu 84 000 Telefonanrufe im durchgehenden Tag- und Nachtbetrieb. Dabei werden die vielen unnötigen und gedankenlosen Anrufe zum Problem, können sie doch die Behandlung wirklich dringender Fälle erschweren und verzögern.

Die Aerzte von Zürich, welche sich neben ihrer Praxis für den Notfalldienst zur Verfügung stellen, leisten täglich durchschnittlich 20 Einsätze, an Sonntagen nahezu 50. Der dichte Verkehr erschwert die Arbeit der Aerzte zusehends. Man hofft, dass die im Dezember und Januar auch in Zürich probeweise eingesetzte Notfall-Leuchte noch dieses Jahr den Notfallärzten abgegeben werden kann.

## 28740 Zürcher Schützen am Eidg. Feldschieszen

ZKSV. Erfreulicherweise konnte der Kanton Zürich am diesjährigen «Tag der Schweizer Schützen» sein Teilnehmerkontingent gegenüber dem Vorjahr um 174 Schützen steigern. 28 740 Schützen griffen über das vergangene Wochenende zur Waffe, um auf einem der 64 Schiessplätze die vorgeschriebenen 18 Schüsse auf die B-Scheibe abzufeuern. Acht Bezirke weisen gegenüber 1967 eine höhere Teilnehmerzahl auf, während die Bezirke Uster, Andelfingen und Bülach leichte Einbussen zu verzeichnen haben.

Bereits am Samstagmorgen herrschte in den Schiessständen Zürichs und Winterthur ein reger Schiessbetrieb, der indessen dank einer mustergültigen Organisation ohne lange Wartezeiten abgewickelt werden konnte. Auch in den Ständen der Landschaft herrschte der Eindruck eines gut organisierten Schiessbetriebes vor. Diese erfreuliche Tatsache wurde am Rapport des Kantonalvorstandes insbesondere auch vom Kantonalen Militärdirektor, Regierungsrat Albert Mossdorf, unterstrichen, der es sich auch dieses Jahr nicht nehmen liess, an der Inspektionsfahrt teilzunehmen. Tadellos funktionierte auch die Waffenkontrolle, sodass kein einziger Unfall zu verzeichnen ist.

Mit besonderer Genugtuung darf festgestellt werden, dass auch die jüngern und jüngsten Jahrgänge in den Schiessständen anzutreffen waren. Immer stärker tritt das Sturmgewehr in Erscheinung, wenn auch immer noch bewährte Veteranen mit dem Langgewehr anzutreffen sind. Bei den Karabiner-

schützen, die noch rund einen Viertel der Teilnehmer stellen, wurden dieses Jahr in noch weit stärkerer Masse von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, liegend aufgelegt zu schießen. Als grösste Sektion zog diesmal der Schiessverein Dietikon mit 498 Schützen ins Feuer. Das höchste Resultat erzielten mit 80,568 Punkten die Stadtschützen Zürich. Das Maximum von 90 Punkten konnte sich lediglich Hermann Siegrist, Jahrgang 1893, Winterthur-Veltheim, bestätigen lassen, während der unverwüsthliche 91jährige Winterthurer Kranzschütze Fritz Kuchen seinem Ruf einmal mehr gerecht wurde und mit dem Sturmgewehr fabelhafte 86 Punkte schoss.

Sektionen mit grösster Teilnehmerzahl — darunter finden wir auch die Standschützen Zürich-Höngg mit 201 Schützen.

## Die Lokalsendung vom Pfingst-Samstag

18.00 Uhr über den UKW-1-Sender Uetliberg  
Die Ausstellung «35 Jahre Jungwacht im Kanton Zürich» ist zu Ende. In der Lokalsendung wird nicht nur eine tönende Bilanz gezogen, sondern gleichzeitig auch über diese Jugendorganisation kurz berichtet. «Wo ist der nächste Installateur?» das fragt sich mancher Zürcher im Notfall, besonders aber an Sonn- und Feiertagen. Die Frage kann beliebig auf die verschiedensten handwerklichen Berufe abgewandelt werden. In Form eines interessanten Wettbewerbes soll nun die Orientierung der Bevölkerung im Raume der Stadt Zürich und ihrer weiteren Umgebung an die Hand genommen werden. Jedermann soll wissen, wo er in dringenden Fällen Hilfe bekommen kann. Diese Idee wird in einem Kurzbeitrag behandelt.

Die regionale Strassenplanung im Kanton Schaffhausen, namentlich auch der N-4, stösst vielerorts auf Interesse und Diskussionen. Ueber den augenblicklichen Stand der Planung gibt Kantonsrat Ernst Neukomm eine Uebersicht.

18.30 Uhr über UKW-1-Sender Uetliberg, Säntis und Rigi: Pfarrer Silvio Marti, langjähriger Seelsorger im hochgelegenen Dörfchen Sitzberg erzählt von den abenteuerlichen Wegen der dortigen, übrigens sehr berühmten, Orgel. Dieser Beitrag ist eine Ergänzung der Sitzberg-Sendung von Weihnachten 1967, die damals bei der Hörerschaft auf grosses Interesse stiess.

Ein neuer Lokalsendungswettbewerb steht vor der Tür! Gesucht wird die «Rot-blaue Zahl». Eine Vororientierung macht die Hörerschaft näher mit dieser neuen Chance, schöne Preise zu gewinnen, bekannt.

Muri im oberen Freimat freut sich, dass die Renovation der Klosterkirche Fortschritte macht. Diese Reportage ist umrahmt mit Orgelvorträgen aus der ebenso schönen, wie interessanten Kirche.

Hinweise auf Veranstaltungen über Pfingsten im Sendegebiet beschliessen die Lokalsendung vom kommenden Samstag 18.00 bis 19.00 Uhr über UKW-1.

## Radio Zürich sucht in seiner Lokalsendung ab 8. Juni die Rot-blaue Zahl

Vier Mal haben die Lokalsendungszuhörer ab 8. Juni die Chance, ein Wochenende im Tessin zu gewinnen. Im Zusammenhang mit der «Settimana Ticinese» in Zürich (20. bis 29. Juni) bringt das Lokalprogramm jeden Samstag einen in sich abgeschlossenen Wettbewerb. Fragen verschiedenster Art aus dem Kanton Tessin sind zu beantworten. Das Resultat der Lösungen ist jeweils eine bestimmte, zweistellige Zahl. Diese muss auf einer Postkarte bis zum Mittwoch nach der Sendung an folgende Adresse eingesandt werden: Blau-rote Zahl, Postfach, 8057 Zürich

Die zweistellige Zahl muss in den Tessinerfarben geschrieben sein und zwar in der richtigen Reihenfolge . . . daher geht es bei diesem Wettbewerb um die Rot-blaue Zahl.

Radio Zürich führt diese Aktion zusammen mit dem Tessiner Verkehrs-Verband durch. Die Gewinner werden an der Schlussveranstaltung der «Settimana Ticinese» vom 29. Juni in Zürich speziell geehrt werden.

**Geschwind**  
Telefon  
568351  
COIFFURE HÖNGG  
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

# Handwerk und Gewerbe von Höngg

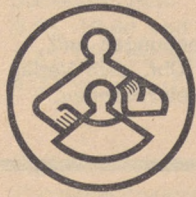


**Walter Caseri**

Winzerstrasse 14  
Telefon 56 70 62

## Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten  
Reparaturen Waschmaschinen  
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6



**Coiffure K. VOCK**

Damen- und Herrensalon  
Parfumerie  
Limmattalstrasse 166

Telefon 56 71 92

«Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!»

## Sanitär Heizung

Reparatur-Service Warmwasser-Anlagen



Bureau Limmattalstrasse 353 dipl. Installateur  
Werkstatt Limmattalstrasse 57 Telefon 56 78 35

## Schlosserei Eisenkonstruktionen

**Ernst Vollenweider**

Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13

Verkauf sämtlicher STEWI-Modelle

## Radio

- Television - Verkauf  
Reparaturen  
UKW- und Fernsehantennen

**Radio-Haug**

Limmattalstrasse 274  
Telefon 56 80 34

*Blumen* für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

Limmattalstrasse 164  
Telefon 56 64 60  
Fleurop-Service in alle Welt



## Malerarbeiten

rasch  
solid  
preiswert

Hohenklingenstr. 21  
Telefon 56 75 77

*H. Brandes*

dipl. Installateur  
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

Bauspenglerei  
Sanitäre Installationen



## Coiffeur Renner

Wieslergasse 5

für den gepflegten Herrn



Spezialität:  
Coupe Hardy - Dandy  
Bürstenhaarschnitt

Telefonische Bestellung 56 60 76

## Bauspenglerei

**Fritz Böckli**

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261  
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

## E. Kömeter

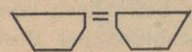
Limmattalstrasse 211 Ausführung sämtlicher  
Telefon 56 80 80 Licht-, Kraft- und  
Telefon-Anlagen

## Casari + Schneider Spenglerei

Metall-Bedachungen  
Reparaturen

Tobeleggweg 23 Telefon 56 71 54

## Brillen-Spezialgeschäft in Höngg



**V.ELTZ OPTIK**

Montag  
geschlossen

Limmattalstrasse 227  
8049 Zürich  
Telefon 56 21 67

*Ernst Rüdin*

Fachmann  
für  
Anstrich  
Tapezieren  
Schrift  
Dekoration

**EIDG. DIPL. MALERMEISTER**

Brunnwiesenstrasse 53 Telefon 56 61 51 / 47 65 54

*Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00*



NEUBAUTEN-UMBAUTEN-JNNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

JMBISBUHLSTR. 7

## Gerade Du brauchst Jesus!

In den Himmel kommen nur begnadigte Sünder! — Menschen, die vor dem Herrn Jesus ihre Sünden betend bereuen, mit ihrem Sündenleben brechen und dann den Herrn Jesus im Glauben als ihren persönlichen Heiland annehmen.

Lies Du doch bitte einmal die Broschüre von Werner Heukelbach, in welcher er die grosse Wende seines Lebens schildert. Diese Schrift will Dir helfen, ein froher, glücklicher Mensch zu werden. Sie trägt den Titel:

**VOM GOTTESLEUGNER ZUM EVANGELISTEN!**

Diese Broschüre bekommst Du völlig kostenlos!

Missionswerk Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest, Deutschland

## Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:

Kilowäsche  
Hemdenservice  
Überkleiderservice  
schrankfertige Wäsche  
Chemische Reinigung  
Täglich Hauslieferdienst

Telefon 56 31 90

Familie P. von Känel-Fässler

Zu vermieten einfache

## 2-Zimmer-Wohnung

Bevorzugt älteres Ehepaar, oder alleinstehende Frau. Gelegentliche Mithilfe im Haushalt erwünscht.

W. Huber, Telefon 56 70 84

Gesucht in Zürich-Höngg für Lieferwagen.

## Garage

Anmeldungen erbeten an:

PROVIMI S.A. Cossonay-Gare  
Büro Zürich, Vorhaldenstr. 10  
8049 Zürich, Telefon 051 56 74 81

## VOLVO

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen

## FARVAG

Farvag  
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61



Haar-  
pflegende

**BIOLAR-  
Dauerwellen**

*Biolar*

Führend  
in  
Schnitt  
und  
Form

**SALON**

D. HELLER  
Telefon 56 27 70  
Migros-Markt  
Regensdorferstrasse

Zu kaufen gesucht in Höngg

**2- bis 4-Familienhaus**

sowie eine

**4 1/2- bis 5-Zimmerwohnung**

Für Eigenbedarf Bedingung.

Offerten unter Chiffre 1021 an den  
Verlag «Der Höngger», Ackerstein-  
strasse 159, Zürich

# Für die Frau

## Man kann im Mai auch müde sein

G&G — Oft ist der Mai gar nicht so romantisch wie ihn die Dichter besangen, und man fühlt sich im Wonnemonat überhaupt nicht sonderlich beschwingt. Nicht jeder, der sich verlieben will, findet jemand, in den er sich verlieben kann. Vielleicht hat man sich am Sonntag bei der Bootsfahrt einen Schnupfen geholt. Oder die Balkonstühle müssen erst neu gestrichen werden, ehe man sich's darin gemütlich machen kann. Möglicherweise sitzt das hübsche Frühlingskostüm vom letzten Jahr nicht mehr, weil man über den Winter zugenommen hat. Und im Garten schießt das Unkraut lustvoll in die Höhe, dieweilen der Salat geduldig hochgepöppelt werden muss. — Leise sei es eingestanden: Dieses Frühlingsjubilieren in der Seele, das Goethe im Mailed anstimmte, in unserer Brust fehlt es bisweilen.

Was ist wohl daran schuld? Eine einfache körperliche Müdigkeit kann Grund genug sein dafür, dass die Frohnatur nicht obenaus zu schwingen vermag. Wie viele Leute leiden Sie jetzt vielleicht an einem Vitalstoff-Manko, herrührend von der einseitigen Winter- und Frühlingsnahrung. Halten Sie sich darum zur Ergänzung des Speisezettels an den Saft sonnengereifter Äpfel. In konzentrierter und für den Organismus leicht verwertbarer Form ist im Apfelsaft enthalten, was Ihnen jetzt und vielleicht schon seit langem fehlt: Vitamine, Mineralstoffe, Fruchtzucker, Spurenelemente. Da der Fruchtzucker direkt ins Blut übergeht, macht Sie der Apfelsaft rasch wieder fit und munter.

Apfelsaft hat mit dem Mai noch in besonderer Hinsicht zu tun: Im Mai blüht der Waldmeister an den Waldrändern. Waldmeister und Apfelsaft aber ergänzen sich wunderbar zu erfrischenden Maibowlen. Sie pflücken den Waldmeister tags zuvor, wenn er halb erblüht ist und lassen ihn dann welken — so bleibt sein Duft am stärksten erhalten. Darf die Bowle Alkohol enthalten, so setzen Sie sie mit Apfelwein an. Dieses herb-männliche Getränk, das seit einiger Zeit wieder in Mode gekommen ist, verbindet sich ausgezeichnet mit dem Aroma der Früchte.

Und hier noch einige Maibowlen-Rezepte: Zum Anstossen auf einen Geburtstag, auf eine alte, junggebliebene Liebe, auf die frühlingsgereinigte Wohnung, auf ein neues Kleid oder auf die Lebensfreude ganz allgemein.

Die Zutaten sind für 6 bis 8 Personen berechnet.

### Bonnie-Bowle

Sie geben ein Paket tiefgefrorene Brombeeren in eine Bowlenschüssel (oder eine hübsche Suppenterrine) und leeren eine Flasche Apfelwein sowie den Saft einer Zitrone über die Früchte. Dazu legen Sie ein Sträusschen halberblühten Waldmeister, den Sie am Vortag gepflückt haben. Sie stellen das Getränk an die Kälte und entfernen das Waldmeistersträusschen nach einer halben Stunde. Dann lassen Sie die Bowle zugedeckt noch eine Stunde ziehen. Vor dem Anrichten spritzen Sie das Getränk mit einem Liter eisgekühltem Apfelsprudel.

Im Mai gehört es sich, dass man zur Bowle bittet. Tun Sie's auch wenn in Ihrem Geschirrschrank keine Bowlenschüssel vorhanden sein sollte. Man kann die Bowle auch in einer Suppenterrine servieren. Und wenn Sie Apfelsaft oder Apfelwein verwenden, so wird der Spass nicht einmal teuer.



### Bowle im Mai (alkoholfrei)

Sie leeren 1 Liter Apfelsaft in eine Bowlenschüssel, fügen 3 Esslöffel Zucker, etwas Zitronenrinde und 3 Esslöffel Cassisurup bei. Dazu legen Sie ein Sträusschen am Vortag halberblüht gepflückten Waldmeister. Sie stellen das Getränk an die Kälte und entfernen das Waldmeister-Sträusschen nach einer halben Stunde. Vor dem Anrichten spritzen Sie das Getränk mit 1 Liter eisgekühltem Apfelsprudel.

### Rotkäppchen-Bowle (alkoholfrei)

Sie schneiden 250 g sauber gewaschene Erdbeeren in Viertel und zuckern sie leicht. Sie leeren 1 Liter Apfelsaft über die Früchte und fügen 2 Zitronenscheiben bei. Dann stellen Sie die Bowle zugedeckt an die Kälte. Nach einer Stunde spritzen Sie das Getränk mit 1 Liter eisgekühltem Apfelsprudel. Sie legen in jedes Glas ein Pfefferminzblatt und richten das Getränk darüber an.

### Für das Tier

Wohin mit dem **Haustier** während der Ferien? Vor der Abreise soll für Hund und Katz, für Wellensittich und Meerschweinchen gesorgt werden. Freundliche Abmachungen mit Nachbarn oder Bekannten sollen die Fütterung sicherstellen; eine Reihe von privaten oder Tierheimen nimmt ebenfalls Pensionäre auf. Haustiere wochenlang dem Schicksal überlassen, gehört zu den «unbewussten Gemeinheiten».

### Vollblühende Blumenkistchen

ap. Haben Sie sich auch schon gewundert, wieso im Emmen- thal, im Toggenburg und am Bodensee die Geranien derart wuchern, dass man vor lauter Blüten die Kistchen nicht mehr sieht? Das ist so: Die dort verwendeten, meist älteren Sorten brauchen feuchte, eher kühle Luft, also entweder leichte Höhenlage oder Wassernähe. Dazu schätzen sie Schutz vor greller Mittagssonne und hartem Gewitterregen. Vordächer, Veranden und Lauben in unseren Grasbau-Gebieten sind für fast alle Geranienarten ideal. In den Asphalt-schluchten unserer Wohnsiedlungen, auf den heissen Vorplätzen und den brandigen Balkonen hingegen fühlen sich nur wenige, neuere Sorten, richtig wohl: Apollo, Emil Eschbach, Santa Maria und Schöne von Grenchen sind solche Geranien für heisse Lagen.

Für schattige Lagen wähle man hingegen lieber Knollenbegonien, Fuchsien oder Impatiens, die auch nur wenig Morgen- oder Abendsonne durch reiche Blüten lohnen. Neben der so wichtigen Sortenwahl spielen Gefässe, Erde, Pflanzzeitpunkt und spätere Pflege ebenfalls eine Rolle. Die Eternit-Kistchen sollen mindestens 17 cm breit und nicht über 60 cm lang sein: Enge Kistchen trocknen rasch aus, lange Kisten werden zu schwer. Als Pflanzenerde verwende man eine schweizerische Blumenerde, der man bis gleichviel Gartenerde beimischen kann: Weder Kompost noch Hornspäne verwenden. Frühester Termin zum Pflanzen sind die «Eisheiligen», also nicht von Mitte Mai die Kistchen bepflanzen, wohl aber sofort in der Samenhandlung die Kistchen und die Blumenerde besorgen. Nach dem Einpflanzen sollen die Kistchen unbedingt eine Woche vor Sonne geschützt hinter dem Hause stehen gelassen werden, damit sich die Pflanzen erholen können, bevor sie Sonne und Zugluft ausgesetzt werden.

Giessen: Nach dem Einpflanzen einmal gründlich, dann drei Wochen nur mässig, erst bei sichtbarem Wachstum mehr Wasser geben und erst nach einem Monat mit flüssigen Düngergaben einsetzen, die Mitte September aufhören sollen. Im Herbst mässig giessen, die Pflanzen so lange als möglich im Freien lassen, so überwintern sie besser.

## jeune

### jugendspalte des hönggers

#### Der 1. Stiften-Frühlingsball — ein grosser Erfolg

Am vergangenen Samstag fand im grossen Sall des Hotel «Spigarten» in Zürich-Altstetten der 1. grosse Frühlingsball der Stiften statt. Es mögen an die 500 Lehrlinge aus dem ganzen Kanton gewesen sein, die sich zu diesem Anlass eingefunden hatten.

Von Anbeginn weg herrschte eine fröhliche Atmosphäre und männiglich erfreute sich an den vielen Möglichkeiten zur Abwechslung, die geboten wurden.

Zu Beginn dieses Frühlingsballes spielte das Orchester «The six Tommys» zum Tanze auf. Um zehn erloschen die Lichter im Saal und auf der Bühne wurde es hell für die angekündigten Attraktionen. Ein junger talentierter Conférencier führte die Anwesenden durch das abwechslungsreiche Programm. Neben der Sängerin «Beatrice», dem Zauberer «Mordini» und einem humorvollen ironischen Theaterstück bildete die Verlosung der Vorverkaufsbillette den Höhepunkt des Dargebotenen, wo als erster Preis eine einwöchige Ferienreise nach Paris und als zweiter Preis eine Woche Ferien in St. Moritz zu gewinnen waren. Als Schluss des Programmes folgten eine klassische Darbietung auf einer Gitarre, die ausgezeichnet gelang und sogar höheren Ansprüchen gerecht würde, sowie eine Ballettszene.

Nach einer kurzen Pause ergriff das gute Orchester wieder das Szepter und spielte bis zum frühen Sonntagmorgen zum Tanze auf.

Ein Kränzlein ist den Organisatoren zu winden, vorab dem verantwortlichen Hugo Ryf, SWS, die dieses unbeschwerter Frühlingsfest für die Anwesenden zu einem frohen Erlebnis werden liessen, denn alles klappte ausgezeichnet. Is

#### 2. Zürcher Orientierungsmarsch

Angespornt durch den letztjährigen Erfolg führen der Kantonalzürcherische Verband für Leibesübungen (KZVL) und die Abteilung Vorunterricht am 22. Juni 1968 den zweiten Zürcher Orientierungsmarsch im Gebiet «Gubrist/Hönggerberg» durch.

Pro Teilnehmer wird ein bescheidener Unkostenbeitrag von Fr. 1.50 erhoben.

Startmöglichkeiten von 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 15.00 Uhr, beim Restaurant Grünwald an der Strasse von Höngg nach Regensdorf. Wer den Marsch innerhalb der erforderlichen Maximalzeit von drei Stunden erfüllt, erhält die Anstecknadel des Zürcher Orientierungsmarsches. Der Marsch eignet sich ebensogut für Anfänger und ganze Familien wie für Firmenmannschaften, Schülergruppen mit und ohne Lehrer usw. Er bildet eine ausgezeichnete Einführung in die Technik des Orientierungslaufes und verspricht damit ein sinnvoll sportliches Vergnügen zu werden. Ausschreibungsformulare und Auskünfte durch die Abteilung Vorunterricht 8090 Zürich (Telefon 32 96 11 intern 2286).

#### Weltrekordfahrt und Flugzeugabstürze

Davon berichtet die Mai-Nummer von «pfiif», der grossen Zeitung für die Jugend, die soeben erschienen ist. Das «Tagebuch einer Weltrekordfahrt» lässt die spannende und atemberaubende Geschichte der 4 mal 24 Stunden auf der Rennbahn von Monza miterleben. Nicht weniger interessant ist der Exklusivbeitrag über Untersuchungen über Flugzeugabstürze. Hier wird detektivischer Spürsinn mit fachlichem

Wissen gekoppelt. Etwas unheimlich mutet der Beitrag des «pfiif»-Reporters Kurt Bitschnau an, sein von ihm selber aufgezeichnetes Erlebnis hat nämlich den Titel «Von den Toten auferstanden». Doch man muss es selber lesen, ja man sollte diesen «pfiif» unseren Jugendlichen nicht vor- enthalten. Und «Fertig — aus . . .» schildert die Hoffnungen und den Zusammenbruch einer Schweizer Beat-Band. Doch auf der gleichen Seite gibt es eine Gruppe, die sich bis anhin immer behauptet hat und nun sogar die zweite LP herausgibt: Les Sauterelles, wem sind sie nicht ein Begriff. Und lesebegierig wie unsere Kinder einmal sind, werden sie sich der Bildgeschichten, der Seiten «Peter Driver berichtet aus der Welt der Motoren», «pfiif»-Sport und «Zürich Tower calling . . .» annehmen. Aber noch viel mehr wartet darauf, von Mädchen und Buben mit Spannung gelesen zu werden. Selbst Erwachsene werden den neuen «pfiif» aufmerksam lesen — und ihn nach Hause bringen.

Büry-Verlag — 8050 Zürich, Einzelnummer 80 Rappen

### Zivilstands-Nachrichten



#### Bestattungen

**Homberger**, Hans, geboren 1898, Bankbeamter, von Zürich Gatte der Margaritha geb. Gut; Ackersteinstrasse 143, Höngg  
**Hüsler**, Johann, geb. 1891, alt Kaufmann, von Rickenbach LU; Limmattalstrasse 364, Höngg

#### Ausschreibung von Bauprojekten

§ 131 Baugesetz

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr).

Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von Paragraph 104 des Baugesetzes:

11. Juni 1968

Privatrechtliche Einsprachen sind an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10 Höngg

**Glaubtenstrasse**, Tankstelle, Direktion der eidg. Bauten, Eidg. Bauinspektion Zürich, Vertreter: Prof. A. H. Steiner und W. Gehry, Olgastrasse 8.

**Glaubtenstrasse**, Buswarte, Direktion der eidg. Bauten, Eidg. Bauinspektion Zürich, Vertreter: Prof. A. H. Steiner und W. Gehry, Olgastrasse 8.

#### Gedanken zum Unfallgeschehen 1967

Das Eidgenössische Statistische Amt hat vor kurzem die Bilanz der Strassenverkehrsunfälle im Jahre 1967 veröffentlicht. Das Resultat ist erschreckend, denn 31 250 Menschen wurden verletzt und 1 450 getötet. Das Ansteigen der Todesfälle um 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr beunruhigt weite Kreise.

Ein Teil der Presse reagierte mit der Forderung nach strengeren Strafurteilen, speziell im Hinblick auf den bedingten Strafvollzug, und der Verschärfung des Führerausweisentzuges, offenbar in der Meinung, dass damit das Problem der Verkehrssicherheit gelöst werden könne. So leicht dürfen wir es uns nicht machen. Hingegen zwingt uns die Statistik, darüber nachzudenken, ob wir alles tun, um der Gefahr der Strasse zu begegnen, oder ob Möglichkeiten vorhanden sind, die bis heute nicht ausgeschöpft wurden.

In Deutschland verloren im Jahre 1967 mehr als 17 000 Verkehrsteilnehmer ihr Leben; in den USA sind es annähernd 60 000, und in Frankreich gibt es Wochenende, die Hunderte von Opfern fordern.

Mit diesen Zahlen soll lediglich gezeigt werden, dass der Kampf gegen die Verkehrsgefahr nicht ein schweizerisches, sondern ein weltweites Problem ist. Keinem einzigen Land ist es bisher, trotz dem Einsatz grosser Mittel, gelungen, dem Tod auf der Strasse mit Erfolg entgegenzutreten.

Diese Feststellung ist entmutigend, und es besteht die Gefahr, dass man die Verkehrsunfälle als natürlichen Ausfluss unseres technischen Zeitalters hinnimmt, dass wir uns abstumpfen lassen und dass wir es in folgedessen bei schönen Worten oder Mahnungen bewenden lassen, ohne wirklich alle verfügbaren Waffen einzusetzen. Die Statistik zeigt, dass wir uns möglicherweise bereits auf diesem Weg befinden.

## Die Zunahme der Todesopfer

Das Resultat des Jahres 1967 muss uns — obschon es im Ausland nicht besser ist — aufschrecken, und wir werden nicht darum herumkommen, wenn es uns ernst ist, Opfer zu bringen, um im Kampf gegen die Unfälle auf der Strasse geeignete Methoden zu verwenden. Die Grundlage für erfolgreiche Massnahmen bildet die Ursachenforschung. Nur wenn wir die Ursachen der einzelnen Verkehrsunfälle kennen, können wir uns zum Kampf stellen. Schon die oberflächliche Prüfung der Statistik 1967, gibt gewisse Hinweise, die es uns gestatten, Schlüsse zu ziehen.

Die Zunahme der Zahl der ums Leben gekommenen Fussgänger betrifft ausschliesslich Kinder. Die Gefahr für Lenker und Mitfahrer von Motorfahrzeugen erfährt eine erhebliche Steigerung, denn die Zahl der Toten stieg um 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Innerorts kamen 40 Prozent und ausserorts 60 Prozent der Verunfallten ums Leben. Diese Feststellungen zwingen zu folgenden Ueberlegungen, die auf einzuschlagende Wege in der Unfallverhütung hinweisen. **Kinder im vorschulpflichtigen Alter, die im Strassenverkehr besonders gefährdet sind**, können vor Verkehrsunfällen geschützt werden, wenn wir ihnen den Kontakt mit der Strasse erschweren. Es herrscht in dieser Richtung eine **unverständliche Unbefangenheit**, die besonders in ländlichen Gebieten an Leichtsinns grenzt. Heute würde in tollwutgefährdeten Gebieten keine Mutter ihrem Kind erlauben, in den Wald zu gehen, aus Angst vor einem tollwütigen Fuchs, obgleich in der Schweiz der Seuche noch keine Menschen zum Opfer gefallen sind. Die gleichen Eltern sehen keine Gefahr für ihr Kind, wenn es auf dem Trottoir oder auf einem Vorplatz an der Strasse spielt, obschon jährlich mehr als hundert Kinder im Verkehr getötet werden. Es dürfte nicht unmöglich sein, aus dieser Sicht dem Kinderunfall beizukommen.

Die Steigerung der Zahl der **tödlich verunfallten Lenker und Mitfahrer** lässt darauf schliessen, dass keine Sicherheitsgurten vorhanden waren oder dass sie nicht benützt wurden. Hätten sich die Unfallopfer durch Gurten abgesichert, so würde die Statistik — wie Versuche eindeutig zeigen — anders aussehen. Früher oder später wird sich die Frage der obligatorischen Benützung der Sicherheitsgurten stellen. Unter Umständen werden Geschädigte, die von vorhandenen Gurten keinen Gebrauch machten, keine volle Schadendeckung erhalten. In Deutschland beschäftigt zurzeit diese umstrittene Rechtsfrage die Gerichte. Die Häufung der Unfälle ausserorts lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass die Mehrzahl der Ueberholmanöver, die als besonders unfallträchtig betrachtet werden, nicht innerorts vorgenommen werden. Das Ueberholen stellt besonders grosse Anforderungen an den Lenker. Er hat die Verkehrssituation nach verschiedenen Richtungen gleichzeitig zu beurteilen. So ist der rückwärtige Verkehr vor dem Ausschwenken zu beobachten, die Ueberholstrecke im Hinblick auf die Geschwindigkeit des eigenen und des zu überholenden Wagens abzuschätzen, die Ueberholstrecke auf eventuelle Hindernisse, Verzweigungen, Sicherheitslinien und Verkehrsteilnehmer zu kontrollieren, man hat sich zu vergewissern, dass man Platz hat, sich wieder einzuordnen, die Geschwindigkeit von Fahrzeugen aus der Gegenrichtung zu beurteilen und sich je nach der Entwicklung der Verkehrslage zu entschliessen, das Ueberholmanöver abubrechen oder fortzusetzen. Wer auch nur eine dieser Fragen falsch einschätzt, kann einen schweren Unfall verursachen.

## Schlechte Fahrer

Der Kontakt mit Verkehrssündern zeigt, dass nur ganz wenige unter die Rowdies eingereiht werden dürfen und dass die Auffassung, das Autofahren sei Charaktersache, in die Allgemeinplätze fällt, mit denen in der Unfallverhütung wenig angefangen werden kann.

Vielmehr sind die meisten Lenker, die in Verkehrsunfälle verwickelt sind, integere Menschen, die aber wegen mangelnder Fahrkunst, Erfahrung oder mittelmässiger Intelligenz nicht in der Lage sind, Gefahren zu erkennen und sie richtig einzuschätzen. Die zahlreichen Schleuderunfälle im Zusammenhang mit einem Ueberholmanöver zeigen, dass es bei uns mit der Fahrkunst schlecht bestellt ist, und dass ein grosser Teil unserer motorisierten Verkehrsteilnehmer nicht in der Lage ist, ihr Fahrzeug aus einem anormalen Fahrverhalten gefahrlos herauszubringen.

Wenn man bedenkt, dass von den Tausenden, die ihre Fahrprüfung im Sommer oder Herbst absolvieren, kaum einer je im Winter ein Lenkrad in der Hand gehabt hatte, so darf sich niemand wundern, wenn diese Neufahrer bei der ersten kritischen Situation auf Eis oder Schnee, in die sie sich mangels Erfahrung hineinmanövrieren, Verkehrsunfälle herbeiführen.

Diese wenigen Gedanken im Zusammenhang mit der Unfallstatistik sollen zeigen, wie viel wir tun könnten und wie wenig wir tun. Heute müssen wir anhand der Unfallzahlen vermuten, dass die bisherigen Unfallverhütungsaktionen ihr Ziel nicht erreichten. Allerdings wissen wir nicht, wie die Bilanz ohne die Anstrengungen im Kampfe gegen den Verkehrsunfall aussehen würde. Es scheint aber, dass die Ermahnungen wie beispielsweise «Ueberholen — im Zweifel nie» nicht genügen, um die Verkehrssicherheit der Strasse zu heben. Deshalb ist es höchste Zeit, nach anderen Methoden zu suchen.

## Die Ueberwachung des Verkehrs

Bei jedem Fussballspiel sorgt ein Schiedsrichter für die Einhaltung der Spielregeln. Ohne den Schiedsrichter würde das Spiel ausarten. Genau so ist es im Strassenverkehr, der sich an bestimmte Regeln zu halten hat. Die Rolle des Schiedsrichters kommt der Polizei zu. In der Schweiz fehlt es an der Ueberwachung des Verkehrs. Ausserorts begegnen wir selten einer Polizeipatrouille. Deshalb artet der Strassenverkehr aus, wie ein Fussballspiel ohne Schiedsrichter.

Es ist Aufgabe des Staates, diese wichtigste Waffe gegen den Verkehrsunfall einzusetzen, und wir hoffen, dass die Unfallbilanz des Jahres 1967 nicht ohne Wirkung bleibt und dass endlich mit einem vermehrten Einsatz der Polizei Ernst gemacht wird. Die Unfallverhütung wird in der Schweiz weit-

gehend privaten Organisationen, das heisst der BfU und den Verbänden, überlassen. Das wäre schön und recht, wenn diese in der Lage wären, sich die notwendigen finanziellen Mittel zur Lösung ihrer Aufgaben zu beschaffen. Die genannten Organisationen gehen heute bis an die Grenze ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit, ohne aber in der Lage zu sein, eine Unfallverhütung an die Hand zu nehmen, die den Anforderungen unserer Zeit und unseren Vorstellungen entspricht.

## Schöne Worte nützen wenig

Der Gedanke, dass derjenige, der die Gefahr auf die Strasse bringt, sie auch zu bekämpfen habe, muss in naher Zukunft dazu führen, den in den Haftpflichtversicherungsprämien eingeschlossenen Unfallverhütungsbeitrag massiv zu erhöhen, wie dies in Oesterreich der Fall ist. Ohne Geld kann dem Verkehrsunfall nicht mit Erfolg entgegengetreten werden. Die Verbände subventionieren heute schon Kurse für sicheres Fahren auf Schleuderpisten. Jeder, der die Schlussprüfung einer solchen Ausbildung bestanden hat, kann als geübter und sicherer Fahrer gelten. Wenn der Staat keine Schleuderpisten baut und keine obligatorischen Kurse finanziert, so sollten doch die Verkehrsverbände, die bereit sind, diese Aufgabe weitgehend zu lösen, mit den nötigen Mitteln versehen werden.

Ein Obligatorium des Besuches einer Antischleuderschule würde mit Sicherheit die Unfallstatistik entscheidend beeinflussen. Diese Idee, so schwer sie zu realisieren sein wird, sollte im Interesse der Verkehrssicherheit verfolgt werden.

Ein Aussprache mit jugendlichen Motorfahrzeugführern, die vor einigen Wochen vom ACS veranstaltet wurde, zeigte überraschende Ergebnisse. Der Vorschlag der Jungen, schon Sechzehnjährigen einen Lernfahrausweis auszuhändigen, würde das Problem der Gefährlichkeit der jugendlichen Lenker im Strassenverkehr teilweise lösen, denn viele, die mit achtzehn Jahren die Fahrprüfung bestehen, könnten dann bereits auf eine längere Erfahrung zurückblicken.

Diese wenigen Anregungen als Beispiele sollen lediglich zeigen, dass wir in der Unfallverhütung nicht vor einer unübersteigbaren Mauer stehen. Es gibt Möglichkeiten, den Kampf gegen den Verkehrsunfall mit neuen Mitteln fortzusetzen. Wenn wir uns aber nicht entschliessen, Opfer zu bringen, sei es seitens der öffentlichen Hand oder seitens der motorisierten Verkehrsteilnehmer, so wird es bei den Plakaten, Ermahnungen, Belehrungen, schönen Worten und exemplarischen Strafen bleiben, von denen wir wissen — das zeigt die Statistik 1967 eindeutig —, wie wenig sie nützen.

Dr. Hubert Weisbrod, Präsident der Sektion Zürich des ACS

## VEREINS-NACHRICHTEN

### Sportverein Höngg

Samstag, den 1. Juni 1968

14.00 Höngg Junioren B — TuS Altrip, Ludwigshafen D  
14.00 Schwamendingen Junioren C2 — Höngg Junioren C2  
15.10 Schwamendingen Junioren C1 — Höngg Junioren C1

Mittwoch, den 5. Juni 1968

18.30 Wetzikon Senioren 1 — Höngg Senioren 1  
Cup, Viertelfinal

### Turnverein Höngg

	Turnstunden		
Aktivsektion	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—22.00	B
Frauenriege	Montag	20.00—22.00	L
Damenriege I	Mittwoch	20.00—22.00	L
Damenriege II	Donnerstag	20.00—21.30	L
Mädchenriege	jüngere, Montag	18.00—19.00	L
	ältere, Mittwoch	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	I/L

B = Turnhalle Bläsi

L = Turnhalle Lachenzelg

I = Turnhalle Imbisbühl

Neueintretende herzlich willkommen

### Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Freitag, den 7. Juni, Versammlung im Restaurant «Limmatberg» Höngg, 20.00 Uhr

### Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg, Tram 13, Haltestelle Meierhofplatz  
Schiessstag: Samstag, den 1. Juni 1968, 8.00 bis 11.00 Uhr  
Standblattausgabe bis eine halbe Stunde vor Uebungsschluss.  
Bitte Dienst- und Schiessbuch mitbringen.

### Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

#### Helmel-Turnen

in Höngg: Montag, 19.00 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300  
in Oberengstringen: Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle Brunnewies, Lanzrain

#### Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

in Höngg: Donnerstag, 8.00 bis 9.00 in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, und daran anschliessend für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg, das heisst von 9.15 bis 10.15 Uhr.

in Oberengstringen: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Turnleiterin (für Höngg und Oberengstringen): Frau E. Tobler, Rotbuchstrasse 79, 8037 Zürich, Telefon 28 67 97

in Regensdorf: Donnerstag 19.00 bis 20.15 Uhr und von 20.15 bis 21.30 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Ruggenacher 2

Turnleiterin Frau S. Campigotto, Brüderhofweg 28, 8057 Zürich, Telefon 28 58 97

### Ortsmuseum Höngg

Da der erste Sonntag im Juni auf Pfingsten fällt, bleibt das Ortsmuseum Höngg am Pfingstsonntag, den 2. Juni geschlossen, dafür Sonntag, den 9. Juni, 10.30 bis 12.00 Uhr geöffnet.

### Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

### Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag 20.00 Uhr, im Singsaal Schulhaus Lachenzelg. Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

### Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr im Kirchgemeindehaus Höngg  
Neue Sänger sind herzlich willkommen

## KIRCHLICHE ANZEIGEN

### Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 2. Juni, Pfingsten

Gottesdienste

9.30 Kirche: Pfarrer Studer, Abendmahlsfeier (Kinderhort)  
Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein  
Pfingstmontag, den 3. Juni

Gottesdienst

9.30 Kirche: Pfarrer Kaul, Familiengottesdienst (Kinderhort)  
Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein  
Kinderlehre und Sonntagsschule: Besuch des Familiengottesdienstes

### Wochenveranstaltung

Mittwoch, den 5. Juni

12.15 Senioren, Exkursion nach Thayngen, Abfahrt ab Kirchplatz

### Oberengstringen

Sonntag, den 2. Juni, Pfingsten

Gottesdienste

9.30 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüssi, Abendmahlsfeier, Mitwirkung von Louise Michael, Sopran (Kinderhort)  
Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein

Pfingstmontag, den 3. Juni

Gottesdienst

9.30 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar, Familiengottesdienst (Kinderhort)  
Kollekte für den Protestantisch-kirchlichen Hilfsverein  
Kinderlehre und Sonntagsschule: Besuch des Familiengottesdienstes

### Wochenveranstaltung

Mittwoch, den 5. Juni

14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

### Eglise Française

Promenadengasse

Dimanche, 2 juin 1968, Pentecôte

9.30 Culte, pasteur G. Guibentif  
Texte II. Timothée 1.7  
Cant. 133, 56, 91, 101, 219, 224, 95, 221  
9.30 Garderie d'enfants

### Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 2. Juni, Pfingsten

7.00 Hl. Frühmesse  
8.30 Jugendgottesdienst  
9.30 Hauptgottesdienst  
11.15 Spätgottesdienst  
20.00 Abendmesse

Werktags, Montag bis Freitag

6.30 Hl. Messe

7.15 Hl. Messe

Freitag

20.00 Hl. Messe

Samstag

7.15 hl. Messe

8.00 hl. Messe

### Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 2. Juni, Pfingsten

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

### Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 2. Juni, Pfingsten

8.15 Predigt M. Gisler und Abendmahlsfeier

Mittwoch

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler und Feier des Heiligen Abendmahles

# Die alte Käshütte

Es vergingen Tage und Wochen, ohne dass sich die mindeste Aussicht auf ein Entkommen darbot; weder Ruf, noch die Schüsse, die er hin und wieder auf die Schlangen abfeuerte, um weitere Nahrung zu erhalten, hatten einen Menschen herbeigerufen. Seine Jagdgenossen suchten nicht weiter nach ihm, da sie ihn auf der Rückreise glaubten. Er erlegte auch mithin andere Vögel, welche die Insel besuchten, um eine Abwechslung in seiner Nahrung zu erhalten, die ihm etwas besser schmeckten als die Ersterlegten; es war eine Entenart. Doch musste er mit seiner Munition sparsam umgehen, denn sie war bedenklich zusammengeschmolzen. Von den Schlangen hatte er viel zu leiden; wenn es regnete, krochen sie des Nachts oft über ihn, so dass er sich nicht mehr getraute niederzulegen bei feuchter Witterung.

Schon war er bereits vier Wochen auf der Insel. Der Wasserstand war etwas gefallen, aber noch immer bot sich ihm keine Möglichkeit zum Entkommen. Die Tage wurden heisser, es plagten ihn unzählige Insekten, so dass er genötigt war, beständig ein Feuer zu unterhalten, auch um die Schlangen abzuwehren. Das Feuer von dem Gras hielt aber nicht lange an, es musste bald wieder geschürt werden.

Der Fluss brachte mithin etwas Treibholz und der Zufall wollte es, dass ein kleinerer Baumstamm an die Insel geschwemmt wurde. Mit diesem war Hoffnung vorhanden, mit Schwimmen das Ufer zu erreichen. Unser Einsiedler probierte das Manöver, das Holz trug ihn; aber bald nahte sich ein Alligator dem Schwimmer und drohte ihm an den Füssen zu packen, so dass er für gut fand, wieder an dem Ufer zu landen. Der Alligator, das amerikanische Krokodil, verfolgte den Schwimmer bis ans Ufer. Aus Furcht und Rache feuerte Robert sein Gewehr dem Thiere in den aufgesperrten Rachen, so dass es am seichten Ufer bald kreperte. Robert schnitt nun dem erlegten Thiere den Bauch auf; eine Masse von Gedärmen entquoll demselben und hielt sich an der Oberfläche des Wassers. — Da durchzuckte auf einmal ein Gedanke des neuen Robinsons Gehirn. Wie es wohl wäre, wenn er diese Gedärme zu luftdichten Schläuchen machen würde und so ein Floss zu machen, das ihn über Wasser zu halten vermöchte. Er nahm nun die Gedärme alle heraus, leerte und trocknete sie, dann band er das eine Ende zusammen, bliess sie voll Luft und verschloss sie. Bald sah er sich von einem Haufen von Luftschläuchen umgeben. Er fand nun noch am gleichen Tage wieder etwas angeschwemm-

tes Holz und konnte mit einem spitzen Baumast ein altes Brett aus dem Fluss-Sande herausgraben. Nun suchte er für den kleinen Floss alles Holz zusammen zu binden, das Brett musste als Steuerruder dienen. Die Gedärme des Alligators wurden hinten und vorn, sowie unterhalb den Seiten des Holzes festgewickelt, so dass in der Mitte ein Platz zum Sitzen frei war. Der Flosslenker brauchte also seine Füsse nicht mehr ins Wasser zu hängen und für das Umkippen sorgten die Luftkissen.

Diesem Floss anvertraute er sich eines Morgens, zündete noch vorher das dürre Gras an, denn er gedachte nicht mehr zurückzukehren zu seinen Schlangen, welche jedenfalls das Feuer vernichtete. Die Fahrt ging ordentlich von statten; wohl umschwärmten einige Alligatoren das Fahrzeug, allein das Holz war ihnen zu hart zum Anbeissen, und wenn sie ihre Rachen aus der Fluth erhoben, so schlug der Flosslenker mit dem Flintenkolben nach ihnen, oder er band das Messer an den Lauf und stach in den geöffneten Rachen.

Schiessen konnte er nicht mehr, denn er hatte den letzten Schuss auf die Schlangen abgefeuert, um noch etwas Fleisch zu haben. Er kam ohne ernste Gefahr immer näher dem Ufer; das Steuer leistete ordentliche Dienste. Das Ufer, an dem er sich nun langsam vorübertreiben liess, war aber sumpfig und für keinen Menschen an dieser Stelle begangbar. Daher liess er sich noch weiter treiben, bis er den Hauptfluss erreichte, wo er eine Landungsstelle fand. Als er das rettende Ufer betrat, dankte er Gott für seine Rettung. Noch eine Nacht musste er hungrig und ohne Obdach am waldreichen Flussufer zubringen. Dann fand er tags darauf menschliche Wohnung und Menschen, die sich seines elenden Zustandes erbarmten, denn der dem Wasser Entronnene sah böse aus, seine Kleider hingen in Fetzen am Leibe. Er hatte sich zwar eine Art Vogelfederndecke gemacht, um sich besser zu schützen, aber vor dem Sumpffieber schützten sie ihn nicht. Dieses brach erst recht aus, als er dem Sumpfe entronnen war.

In dem Häuschen eines Eingeborenen lag er nun wieder einige Wochen, ohne fähig zu sein, weiter reisen zu können. Die schlechte Nahrung und das Fieber machten ihn so schwach, dass er nicht mehr gehen konnte. — Doch endlich ging es wieder besser. Er liess seine Flinte zum Dank der Familie, die ihn bei sich aufnahm und pflegte; mehr konnte er nicht geben. Aus anderen Geräthschaften tauschte er sich noch eine Hose ein, so dass er sich wieder notdürftig unter Menschen sehen lassen konnte. Ein barmher-

ziger Schiffer nahm ihn dann auf und mit sich flussabwärts nach Santa Fee. Hier suchte er Landsleute auf, die ihn wieder als Arbeiter einstellten, aber zuerst Geduld mit ihm haben mussten. Hier blieb er ein halbes Jahr, bis er sich vollends erholt und etwas Reisegeld verdient hatte. Dann reiste er nach Rosario und von da mit einem Dampfer nach Rio de Janeiro.

In dieser brasilianischen Hauptstadt fand er zuerst nothgedrungen als Hafendarbeiter Brod. Später konnte er in einem deutschen Handelshause in ein Bureau eintreten. Hier befand er sich ungleich besser, er war eher in seinem Element, als wo er Lasten tragen oder in der Sonnenhitze im Freien arbeiten musste. Mit der Zeit fand er da für seine Leistungen gute Bezahlung, so dass er sich wieder als Mensch fühlte und an die Zukunft dachte. Erst hier fand er Zeit, in seine Heimat Nachricht von sich zu geben, nachdem er mehr denn fünf Jahre abwesend war. Seine Mina hatte er in seinem Elend bereits vergessen; was wollte er aber auch mit diesem romantischen Frauenzimmer machen, das, wie er, am Himmel nichts als Geigen sah und die Erdenstrasse für einen Rosenpfad hielt, auf dem nichts als Engel wandeln. Er wusste nun bereits, dass man in Amerika nicht mit Glacéhandschuhen angefasst wird.

In dieser Stimmung und nach seiner unliebsamen Erfahrung schrieb er nun zwei Briefe in seine Heimat, den einen an seine Eltern, worin er ihnen seine Schicksale ausführlich schilderte und sie um Verzeihung bat wegen seines abenteuerlichen Benehmens; den zweiten schrieb er an Mina und bemerkte, wenn es sie gelüste, so solle sie hierher kommen, er hätte jetzt Brod und noch Liebe für sie, aber kein Königreich, hier müsste sie sich an eine fremde Welt und an fremde Leute gewöhnen; die Welt schicke sich nicht nach dem einzelnen Kopf, sondern der einzelne Kopf müsse sich nach der Welt schicken, das habe er erfahren; das sei nicht die gleiche Welt, wie sie in den Büchern meist geschildert werde usw.

Der Brief an das romantisch gesinnte Mädchen kam nicht sogleich an die Adresse, aus dem einfachen Grunde, weil sie schon längst Frau Doktor war und in einer andern Stadt wohnte. Ihre Mutter, welche den Brief erhielt, fand für gut, denselben in einer Truhe zu verschliessen. Wie es schien, hatte Mina das Glück genommen, wie es die Wirklichkeit darbot, und nicht auf das Versprechen eines Windbeutels gewartet, der das Versprechen nicht zu halten vermöchte.

Fortsetzung folgt

## Schon jetzt an den kommenden Winter denken

### Profitieren Sie von den Sommerpreisen

KOHLLEN	50— 950 kg Fr.	1000— 2950 kg Fr.	3000— 9950 kg Fr.	10000 u. mehr kg Fr.
<b>Briketts</b>				
Braunkohlenbriketts Union, offen	19.20	18.60	18.—	17.30
Braunkohlenbriketts Union, Bündel	21.20	20.60	20.—	19.30
<b>Eiformbriketts</b>				
Ruhr Anthrazit-Eier Sophia-Jakoba	25.60	25.—	24.40	23.70
<b>Brechkoks</b>				
Ruhr Holländer Emma 20/30—60/90	23.—	22.40	21.80	21.10
Zürcher Brechkoks 15/25—60/90	22.70	22.10	21.50	20.80
<b>Anthrazit</b>				
Ruhr Sophia-Jakoba 30/50	32.—	31.40	30.80	31.10
20/30	33.30	32.70	32.10	31.40

**Holzkohle zu Tagespreisen**  
Sommerrabatt bis Ende Juni 60 Rappen

HOLZ	per Ster Spalten Fr.	per Ster gespalt. Fr.	p. 100 kg Sackholz Fr.	Reif- holz Fr.
<b>Brennholz</b>				
Birkenholz	78.—		20.—	
Buchenholz	67.—	81.—	16.20	4.45
Tannenholz	65.30	79.50	22.70	4.40

Schöne Astholz und Schwarten-Wellen per Stück Fr. 2.20

**HEIZÖL Thermoshell** zu Tagespreisen  
Fasspreis 33 Rp. per kg  
Kannenpreis 35 Rp. per kg  
Preisänderungen vorbehalten

Es empfiehlt sich höflich

## Willy Huber Brennstoffe

Zürich-Höngg Gsteigstrasse 5 Telefon 56 70 84



## Geschäfts- Eröffnung

Am Eröffnungstage erhält jeder Kunde ein kleines Geschenk Ballontag

Morgen Samstag, den 1. Juni eröffnen wir an der Imbisbühlstrasse 40 (Nähe Schulhaus Imbisbühl) unser Spielwaren-Etagengeschäft. Wir sind bestrebt, Sie mit erstklassigen und nützlichen Spielzeugen in allen Preislagen zu bedienen.

Geschenkartikel aller Art und Boutique-Gegenstände haben wir für Sie bereit. Beim Einkauf im Monat Juni erhalten Sie 5% Einführungsrabatt.

R. und J. Greber

**Auto-Einstellplatz Nr. 9**  
in der Garage Bergellerstrasse 33 wird frei ab 31. Juli. Zu erfragen bei  
Frau Th. Jenny, Telefon 56 66 14 ab 10. Juni

### Einlagerungen Umzüge Transporte

**Rob. Scheuring**

Limmattalstrasse 302  
Zürich-Höngg  
Telefon 56 79 79

Stets inserieren bringt Erfolg!

«Der Höngger»

### Spannteppiche

Günstig. Exklusive Qualitäten, uni, meliert oder mit Dessins. 5 Jahre Garantie. Spannen, kleben oder auslegen von Wand zu Wand. Persönliche Beratung durch den Spezialisten.

Telefon 051 56 92 68  
Paul Brüngger  
Michelstrasse 21, 8049 Zürich

Unsere Kunden verlangen ihn immer den echten

## Scotch Whisky

ROYAL DROP  
4 years old

Original-Flasche Fr. 17.50  
2 Flaschen Fr. 32.—



**Bläsi-Drogerie-Parfumerie**  
Limmattalstrasse 162  
Telefon 56 63 97 — Hauslieferdienst

Beachten Sie bitte unsere neue Telefonnummer des Kosmetiksalons 56 82 88

## FORD

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

# Telefon Verzeichnis Höngg

# Ausgabe 1968/69

Das Telefonverzeichnis von Höngg, Ausgabe 1968/69, erscheint im Sommer 1968 und wird (im Rhythmus der offiziellen Telefonbücher) zwei Jahre Gültigkeit haben.

Im nächsten Jahr erscheint also kein neues Verzeichnis der Telefon-Abonnenten von Höngg.

### Wichtig!

Deshalb bitten wir die Interessenten für Auszeichnungszeilen und Ergänzungen sowie Inserate, Ihre Wünsche möglichst bald dem Verlag mitzuteilen.

Buchdruckerei AG  
Höngg  
Ackersteinstrasse 159  
8049 Höngg  
Telefon 567037

**IN  
FREIER  
WAHL!**



## Giandor-Schokolade

ist absolut feinste Schokolade mit Mandelcrème-Füllung **FREY**

1 Tafel 100 g —.90

**2 Tafeln nur 1.50** (statt 1.80)

3 Tafeln nur 2.25 (statt 2.70) usw.

in freier Wahl:



## Edelbitter-Schokolade

extra fein

1 Tafel 100 g —.80

**2 Tafeln nur 1.30** (statt 1.60)

3 Tafeln nur 1.95 (statt 2.40) usw.



# MIGROS

## Garnituren

mit Einmalkohlepapier

## Garnituren

mit NCR-Papier  
Durchschrift  
ohne Einmalcarbon  
Sauber, gute Kopien

Wir liefern Ihnen  
Garnituren aller Art,  
Karbon ausgestanzt,  
mitgeleimt oder eingelegt  
(praktisch zum Trennen!)  
Verlangen Sie bitte Offerte  
und Muster

Buchdruckerei AG Höngg  
vormals A. Moos  
Ackersteinstrasse 159  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 56 70 37

### Nachtdienst-Apotheke

Samstag und Pfingstsonntag  
Apotheke Dr. H. Spillmann, Schaffhauserstrasse 192  
Telefon 28 30 10, Haltestelle Hirschwiese

Pfingstmontag bis Samstag  
Paradiesvogel-Apotheke, Limmatquai 110, Telefon 32 34 02  
Haltestelle Central

### Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden:

Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag
Erwachsene 16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder 16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

# empfeht sich der Einwohnerschaft



## Felix Christinger

Heizungen Oelfeuerungen Bläsistrasse 7  
Telefon 56 72 38  
8049 Zürich

Entwerfen und Erstellen von Warm- und Warmwasser- Heizungen für Holz, Kohle, Oel, Gas und Elektrizität Raumklimageräte

Heizungs-Reparatur-Service

## Pneus

aller Marken

Neugummierungen besonders günstig durch

## REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Telefon 56 84 40 **Gratismontage**

## Handharmonika- und Gitarrenschule

Unterricht Instrumentenverkauf Miete, Noten und Reparaturen



Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70  
Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg

## Geburtsanzeigen

Viele hübsche Sujets, auch eigene typographisch gestaltete Karten. Besichtigen Sie bei uns die reichhaltigen Kollektionen

Buchdruckerei AG Höngg  
Ackersteinstrasse 159, Telefon 56 70 37, 8049 Zürich

## C. Ryffel

Schreinerei Glaserei  
Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92

empfeht sich höflich für  
Neuanfertigungen und Reparaturen

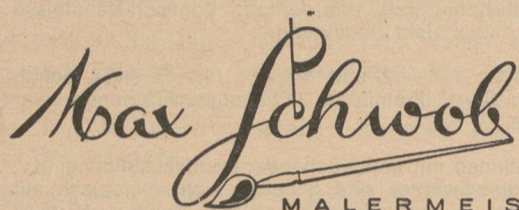
Fachgemässe und prompte Ausführung an

**Neubau  
Umbau  
Reparaturen**

## Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei  
Telefon 56 72 12 Schreinerei  
Glaserei

Detailverkauf: Bretter Glas  
Latten Pfähle  
Pavatex Treppenbau

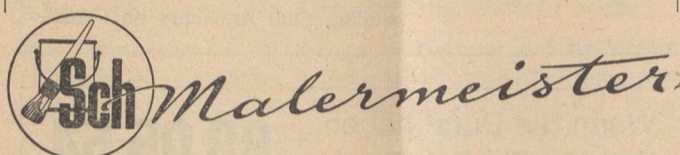


MALERMEISTER

Regensdorferstr. 62  
Spiegelgasse 16

**Ausführung  
sämtlicher  
Malerarbeiten  
Renovationen  
Tapezieren  
Möbel**

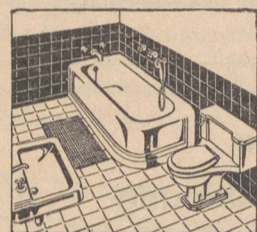
Telefon  
56 20 74 - 34 13 77



## GEBR. SCHAUB

Baumalerei Schriften Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20



## U. ZIMMERMANN

Gässli 1 Telefon 56 79 97  
**Spenglerei und Sanitäre Anlagen**

Neubauten und Reparatur-Service  
Waschmaschinen und Oelöfen

**GRABMALKUNST  
F. SCHÜTZ · BILDHAVER  
ZÜRICH-HÖNGG  
WEINGARTENWEG-MEIERHOF**



**Garage A. Zwicky  
Tankstelle**

Stets preiswerte  
Occasionen

**Tankstelle** Riedhofstrasse 3 Geöffnet von 7—19 Uhr

Gediegene Arrangements für jeden Anlass

**Blumenhaus  
Hans Rosenberger**

Limmattalstrasse 224  
Telefon 56 88 20



## Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31, Zürich-Höngg  
Telefon 56 66 94

empfeht sich für

**Kilowäsche**

**Sorgfältige Glätterei**

Frau M. Keller

## Grosse Aktion

von Blusen und Jupes ab 8.— Franken  
Damenkleider ab 15.— Franken

A. Racz, Damen- und Herrenschneiderei  
Limmattalstrasse 223, Zürich-Höngg

Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger

Der Höngger erscheint als Propaganda-Nummer wiederum am 28. Juni Auflage — alle Haushaltungen und auswärtige Abonnenten 6805 Exemplare

Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger

Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger  
Der Höngger

**Fahrschule** **1800**  
Hans Schmid, Tel. 56 84 75  
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

## Barkredite Absolute Diskretion

- Keine Nachfrage bei Hausbesitzern, Nachbarn, Arbeitgebern
- Persönliche Einzelbedienung
- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt



**Bank Prokredit**  
8023 Zürich, Löwenstrasse 52,  
Telefon 25 47 50

NEU Diskretionsgarantie

Name \_\_\_\_\_  
Strasse \_\_\_\_\_  
Ort \_\_\_\_\_

Auslege-Teppiche von Wand zu Wand günstig!  
grosse Auswahl ab Fr. 21.— / m<sup>2</sup>  
mit Waffelrücken.

Besonders empfehlenswert:

**Tisca** ab 29.— / m<sup>2</sup>  
**Reichenburg** ab 29.— / m<sup>2</sup>  
**Stamflor** ab 39.— / m<sup>2</sup>  
**Tiara** ab 44.— / m<sup>2</sup>

Verlangen Sie unsere reichhaltigen Kollektionen

**Tröndle+**  
**weber**  
GMBH **Bodenbeläge**

Hohenklingenstrasse 16, 8049 Zürich  
Telefon 051 56 66 22,  
privat: W. Weber 051 56 30 51

Die gute

**Fahrschule  
H. Graber**

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276  
Telefon 56 74 07

**Wir vermitteln**  
**Einfamilienhäuser,  
Villen, Bauland**

UTO Wohnbau AG  
Beethovenstrasse 24  
8022 Zürich  
Telefon 051 / 25 76 97



**Gutschein für unverbindliche Beratung**

Ich bin Kaufinteressent  Ich möchte meine Liegenschaft verkaufen

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und einsenden an:  
UTO Wohnbau AG, Beethovenstr. 24, 8022 Zürich

**Leichte Teppichreinigung**

mit unserem Tepiral-Apparat  
Miete pro Tag 4.— Franken

im Einkaufszentrum Wartau

**Cassata napolitana**

in Tranchen oder am Stück,  
eine Spezialität aus der modernen  
Konditorei mit der grossen Auswahl  
im Einkaufszentrum Wartau

Moderne Metzgerei mit der  
grossen Auswahl  
im Einkaufszentrum Wartau  
Telefon 56 81 51

EINKAUF S - ZENTRUM WARTAU

**Pelz-Aufbewahrung**

Reparaturen und Umarbeitungen  
Erstklassige Qualität und Verarbeitung  
Neue Modelle, Reelle Preise

**Albert Zirn**

Eidg. dipl. Kürschnermeister  
Am Wasser 157, 8049 Zürich  
Telefon 56 92 77

**Auto-Fahrschule**

**A. Matzenmüller** alt Kant. Prüfungs- **Telefon 56 64 41**  
Experte Testprüfungen  
Riedhofstrasse 281 und Beratungen  
Zürich 49

Gesucht in Höngg

**4 1/2- bis 5-Zimmer-Wohnung**

mit Garage, evtl. kann eine preis-  
günstige, schöne 3-Zimmer-Wohnung,  
Kreis 10 abgetauscht werden.  
Antritt nach Vereinbarung

Offerten unter Chiffre DH 187 an den  
Verlag «Der Höngger», Ackerstein-  
strasse 159, 8049 Zürich

**Sämtliche Änderungen, Reparaturen  
und Neufacon**

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze  
und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Aus-  
wahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel.  
Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

**Damen- und Herrenschniderei Andreas Rätz**  
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

**Auto-Fahrschule Höngg**



bekannt für guten Unterricht  
ruhige, rasche und gründliche  
Ausbildung auf VW, Opel oder  
Eigenwagen. Deutsch, französ.,  
italienisch, spanisch, englisch.

**W. Rüegg** Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50



eine schöne Tönung  
eine gute Färbung  
eine natürliche  
Dauerwelle

dann

*Salon Stengelé*

Telefon 56 71 03  
Limmattalstrasse 200  
Mitglied Club Artistique de Paris

Wenn Sie Durst haben,  
Wählen Sie Telefon **88 95 54**

**W. Johann** bringt Ihnen harassenweise  
je nach Wunsch Salmenbier und sämt-  
liche Tafelgetränke ins Haus.

Für unseren Mitarbeiter im Büro  
suchen wir per 1. Juli oder nach  
Vereinbarung eine

**3 bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung**

Offerten erbeten an:

**buchbinderei ag**

Bernstrasse 82, Dietikon  
Telefon 98 28 18

Wir empfehlen unser neues Lager

**für Pelz aufbewahren**

und fachmännische Behandlung während der Sommerzeit.

**A. Rätz, Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich-Höngg**  
Telefon 56 26 72

**Chemische Reinigung  
Riedhof**

**Schnelle  
und gründliche  
Reinigung,  
sehr preiswert**

Riedhofstrasse 75  
Familie Storz-Finck  
Telefon 56 58 46

**Furrer Transport- & Fördertechnik**

Inhaber H. U. Furrer & Co.



Import- und Handelsgesellschaft in Höngg sucht per 1. Juli  
1968 oder nach Vereinbarung junge, tüchtige

**Sekretärin**

für Korrespondenz und allgemeine Büroarbeiten. Gute  
Französisch-Kenntnisse erforderlich; Englisch-Kenntnisse  
erwünscht, aber nicht Bedingung.

5-Tage-Woche / 8—12 und 14—18 Uhr. Eigenes, schön  
gelegenes Büro. Kleinfirma mit aufgeschlossenem Be-  
triebsklima.

Interessentinnen mit entsprechender Berufsausbildung (KV,  
HS oder gleichwertig) sind gebeten, sich telefonisch mit  
Herrn Furrer in Verbindung zu setzen: Telefon 56 98 38

**Fahrschule  
Bombach**

**Telefon 56 26 39**  
**HU. Grossenbacher**  
Imbisbühlstrasse 96  
dipl. Mechaniker  
staatliche Konzession

**Die gute Fahrschule**  
ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt nach  
Vereinbarung  
Beste Referenzen

Assistent an der ETH, verheiratet,  
ein Kind, sucht in Höngg oder  
Umgebung eine sonnige und ruhige

**3-Zimmer-Wohnung**

per 1. Oktober oder früher. Zins  
max. Fr. 400.— inkl.

Offerten erbeten an **François Hemmer**  
Telefon 56 21 16

Wegen Strassenausbau Am Wasser  
verliere ich meine Schreinerwerkstatt.  
Ich suche deshalb auf den 1. Okto-  
ber 1968 zu mieten:

**ca 200 m<sup>2</sup> gewerbliche Räume**

in Höngg oder sonst auf Stadtgebiet.

Angebote an

**Primo Lorenzetti**

Möbel und Innenausbau  
Am Wasser 89, 8049 Zürich  
Telefon 56 69 46

**BMW**

Service — Eintausch  
Günstige Teilzahlung  
Stets günstige Occasionen



Zweigbetrieb Höngg  
Limmattalstrasse 136  
Telefon (051) 56 53 61

Gesucht Nähe Rütihof-Bushalte-  
stelle

**Frau**

für tägliche Haushaltarbeiten  
(kein spetten).  
Montag bis Freitag, ca 8.00 bis  
11.00 Uhr.

Adressangabe unter Chiffre  
Nr. 1022 an den Verlag  
«Der Höngger», Ackerstein-  
strasse 159, 8049 Zürich

**wyco**

**Wir wollen nicht überreden,  
wir wollen informieren!**

Sie interessieren sich für Spannteppiche? Sie betreten unsern Showroom am  
Bucheggplatz und können sich dort ungestört umsehen. 2 500 Spannteppich-  
muster sind übersichtlich geordnet und mit Preis versehen. Kein Verkäufer wird  
versuchen, Sie zu einem Kaufe zu überreden (weil kein Verkäufer dort ist und in  
unserem Showroom weder Verkauf noch Bedienung stattfinden). Sie können stun-  
denlang selbst abwägen, auswählen und vergleichen.

Sollten aber irgendwelche Fragen auftauchen... nur 300 Schritte entfernt befin-  
det sich unser Hauptgeschäft, wo geschulte Fachleute darauf warten, Sie beraten  
zu dürfen.

**Wyss & Co.**

Showroom: Tièchestrasse 4 (am Bucheggplatz)

Hauptgeschäft: Rötelstrasse 96, 8057 Zürich, Telefon 051 28 51 38